

Maatwerk und Matchwork

„Maatwerk“ (Arbeit nach Maß) ist ein neuer Ansatz zur dauerhaften Vermittlung von schwervermittelbaren Arbeitsuchenden in den regulären Arbeitsmarkt. Die Vermittler von Maatwerk treten direkt an Arbeitgeber heran und suchen nach versteckten offenen Stellen. Die Bezahlung der Vermittler ist abhängig vom Vermittlungserfolg. Die Idee stammt aus den Niederlanden und wird mittlerweile auch in anderen europäischen Ländern praktiziert.

Unter dem Namen „Matchwork“ haben sich die gemeinnützige Offenbacher Beschäftigungsgesellschaft (GOAB), die gemeinnützige Qualifizierungs- und Arbeitsbeschaffungsgesellschaft Dresden (QAD), die Stadt Offenbach mit dem Amt für Arbeitsförderung und Statistik sowie die gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft für Frauen in Berlin (Chance) mit dem Ziel zusammengeschlossen, eine Methode zu entwickeln, die es ermöglicht, langzeitarbeitslose Menschen wieder in den regulären Arbeitsmarkt zu integrieren.

Zwei Kundenkreise haben die Maatwerker, einen sozialen und einen gewerblichen. Die Erfolgsquote (bezogen auf die Dauerhaftigkeit der erfolgten Vermittlung) der Maatwerker liegt bei 90 Prozent. In dem jetzt mit der Stadt Hamburg geschlossenen Vertrag verpflichteten sie sich übrigens, 300 Sozialhilfeempfänger dauerhaft in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis zu vermitteln. Als Erfolgsprämie zahlt die Hamburger Sozialbehörde pro mindestens für sechs Monate vermittelten Sozialhilfeempfänger 4000 DM an die Maatwerk GmbH, denen Sozialhilfeminderausgaben von 1350 DM pro Monat und Kopf gegenüberstehen. Bleiben 300 Sozialhilfeempfänger nicht nur ein halbes, sondern ein ganzes Jahr beschäftigt, stehen den Bruttoeinsparungen von 4,8 Mio DM nach Abzug der Prämiensumme von 1,2 Mio rechnerisch Überschüsse von 3,6 Mio DM gegenüber.

Nach: Forum Arbeit Nr. 2/1996 und Süddeutsche Zeitung vom 14.5.1996

